

5 Forschungsinstitute



FEM, Fondazione Edmund Mach (IT)



LFUI, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (AT)



NIB, National Institute of Biology (SI)



INRA, National Institute for Agricultural Research (FR)

Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana



SUPSI, University of Applied Sciences and Arts (CH)

7 national und regional tätige Verwaltungen



ARPAV, Regional Agency for Environmental Protection and Prevention of Veneto (IT)



ARSO, Slovenian Environment Agency (SI)



LfL, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (DE)



AGES, Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AT)



ISPRA, Italian National Institute for Environmental Protection and Research (IT)



LfU, Bayerisches Landesamt für Umwelt (DE)



AFB, The French Agency for Biodiversity (FR)



Gesamtleitung

Nico Salmaso
FEM, Fondazione Edmund Mach, Italien
E-Mail: nico.salmaso@fmach.it

Kommunikation

Tina Elersek
NIB, National Institute of Biology, Slowenien
E-Mail: tina.elersek@nib.si

LfU-Projektpartner

Dr. Jochen Schaumburg
LfU, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Deutschland
E-Mail: jochen.schaumburg@lfu.bayern.de

Informationen

Weitere Informationen zum Projekt und den Projektpartnern finden Sie hier:
www.alpine-space.eu/eco-alpswater (Englisch)
www.lfu.bayern.de/wasser/eco_alpswater/index.htm (Deutsch)

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg, Deutschland
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: Poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Text/Layout: LfU

Kartographie: LfU, basierend auf EuroGlobalMap, © EuroGeographics (Daten verändert)
Relief: basierend auf GTOPO30, USGS

Titelbild: Der Plansee, ein alpines Gewässer

Bildnachweis: LfU

Stand: März 2019



Eco-AlpsWater

European Regional Development Fund

www.alpine.space-eu/eco-alpswater

Ziel Das Ziel des Projektes Eco-AlpsWater ist es, die biologische Vielfalt genauer zu erfassen, um die Ökosysteme in Seen und Flüssen der Alpen besser zu schützen.

Vorgehensweise Dazu testet das Projekt erstmals zwei verschiedene Methoden der Artenerfassung an ausgewählten Gewässern (siehe Karte):

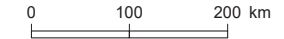
- den etablierten Ansatz auf Grundlage der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie bzw. der Gewässerschutzverordnung der Schweiz sowie
- den Ansatz mit DNA-Sequenzierungstechniken (siehe Schema).

Anschließend werden die generierten Artenlisten miteinander verglichen und ihre Eignung zur ökologischen Bewertung geprüft.

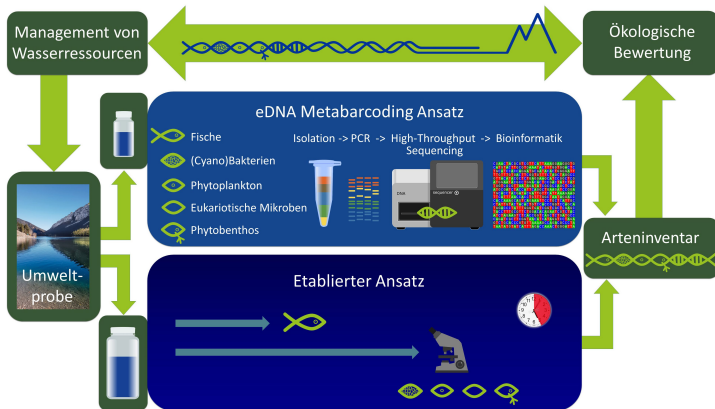


Projektpartner und Testgebiete: Seen und Flüsse

- 📍 Projektpartner
- 🟦 Testgebiete Seen
- 🟪 Testgebiete Flüsse
- Flüsse
- 🟦 Seen
- Landesgrenze
- Hauptstädte
- Städte



Arbeitsablauf



Neue Methode

Die Metabarcoding-Methode ermöglicht es, DNA aus Freilandproben (eDNA) zu isolieren und zu analysieren.

Zukünftig sollen so die in den Proben enthaltenen Arten z. B. der Fische, Pflanzengruppen oder Bakterien schnell und kostengünstig ermittelt werden können.

Die dabei aufgenommenen Daten werden anschließend der Wasserwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Projekt

Eco-AlpsWater

Partner

Die insgesamt 12 Partner stammen aus 6 Ländern, und informieren 37 Beobachtergruppen aus Fachverbänden und der Wasserwirtschaft.

Laufzeit

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren (April 2018 bis April 2021).

Finanzierung

Das Projekt wird durch die Europäische Union kofinanziert.

Gesamtbudget 1.447.666,54 Euro